

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 60 (1982)
Heft: 7-8

Rubrik: JO-Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsplan

12.–27. Juni:

Abbruch- und Aushubarbeiten (Notunterkunft).

27. Juni bis 11. Juli:

Betonfundamente (Notunterkunft).

11.–25. Juli:

Schneeräumung Hüttenrückwand. Bruchsteinmauer. Felsanker einbauen. Malerarbeiten (Fenster). Umgebungsarbeiten (Zugang zu WC-Anlagen).

25.–31. Juli:

Materialtransporte (Holz, Zement usw.). Fundamente. Bruchsteinmauer reparieren. Malerarbeiten.

2.–28. August:

Zimmer- und Schreinerarbeiten. «Hölzige» gesucht!

Der Sektionsvorstand und die Hüttenkommission zählen auf Euren Einsatz und danken Euch im voraus recht herzlich. Erbringt den Beweis, dass auch in einer grossen Sektion noch ein Gemeinschaftswerk möglich ist. Der CN-Redaktor wird sich an die «Front» begeben und im nächsten Mitteilungsblatt über die Aktion berichten.

Im Clublokal hängt ein Arbeitsplan und eine Anmeldeleiste. Wer nicht beim Clublokal vorbeikommt, meldet sich beim Hüttenchef der Gspaltenhornhütte, Reini Schräfli, Krattigstrasse 76, 3700 Spiez, Tel. 033/546981. Baufachleute wollen sich direkt beim Hüttenchef melden. Telefonnummer der Gspaltenhornhütte: 033/76 16 29.



JO-Magazin

Tuurewuche i de Glarner Alpe

Leiter: Peter Aellen, Fred Wirth
10 Teilnämer

Am Mändig morge sy mer fasch vollständig z' Bärn abfahre. Underwägs isch no dr Titus zuenis gschtosse u scho bald sy mer z' Linthal hinde gsy. Mit schwäre Ruckseck, bi grosser Wermi, hei mer dr läng Wäg zur Claridehütte

under d Schii gno. Di letschte Meter si für nes paari fasch nümme zbewältige gsy. Nachere liecht chüele Nacht sy mer zum Ylouftuurli uf e Gemsfairenstock ufbroche. Am Namittag hei mer vor dr Hütte e Barryvox-Üebig düre-gfüert. Am Mittwuch hei mer no e Stung lenger dörfe i de Dechine lige u sy du bi rächt schönem Wätter gäge Claride zoge. D Opposition het zwüschedüre ou nid gfält. Wülls Wätter üs nid het wölle hold sy, u d'Häng nid allzu sicher gsy sy, hei mer du mit em Kompass d'Hütte gsuecht. Aber üsi Leiter hei das tiptop gmacht, haargenau hei si d'Hütte preicht. E eländi Chelti het üs empfangen u ds Holz zum Heize isch viil z tüür gsy. So het's halt es paar Wulledechimumie z gseh gäh. Nachere chalte chalte Nacht hei mer e strahlend blaue Himmel gseh. Sogar die letschti Opposition isch verstummt u mir sy gäge Claride loszoge. Ömel ufe Vorgipfel sy mer cho. Ds Ziil wär eigetlech Urnerbode u de Bärü gsy, aber bi däm Wätter sy mer du glych wider über di längi Äbeni zrugg u dsdernidsy gäge d Fridolinshütte, wo's am Schluss zu viilne Ufröide no mal obsy geit. Am Abe het me du beschlosse, doch no dr Tödi zversue-



Höhenmesser **THOMMEN** und alle anderen

Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Kurvenmesser für Wanderer und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern
Tel. 031 22 21 81

Seit 1871
mit eigener Service-Werkstätte

che. Alli sy nid mit, teils wüll me dr Schlummertrunk vom Abe nid het möge verliide oder wüll eim ds Loufe u ds Schiine uf em Gletscher no nid so ghür isch. Am sächsi sy du sibe vo üs ufbroche, während di andere sech no eis i d Wulldechine gliiret hei. Wo die-zwöiti Gruppe du doch ufgschtande isch, sy di andere scho wyt obe i de Ysbrüch gsy. Bim gmütleche Vor-dr-Hütte-Lige het me du churz nachem Zmittag es paar Tüpf gseh dr Gletscher abschwinge. Gly druf hei si verzellt vom länge Ufstiig, töife Gletscherspalte u gschwärmt vor schöne Ussicht! Am Samschtig morge het's du gschneit u gnäblet, das me mängisch Schnee u Näbel fascht nüme het chönne underscheide. Aber mir hei Linthal doch gfunde. Mir gienge sicher alli no einisch id Glarner Alpe.

D Teilnämer

Bälmeten–Hoch Fulen

6./7. März 1982

Em Samschti em zwöi heimer z'Bärn der Bummler Richtig Luzern beschtige u si gmütlech er Innerschwiz zuetrötschgelet. Ungerwägs heimer di beide Leiter Güge Hediger u Matthias Holeiter samt Froueli Elvira u jüngschtem Teilnämer Christian (4 Monet) ufgläse. Em haubi sächsi si mer de ändlech ds Schattdorf aacho u mit em letschte Bähnli uf d'Haldi ufetransportiert worde. Vo dert us si mer ire Schtung im Gotthard-Hus gsy.

Wüu dr Hoschi zwar d'Fäu aber nid ds Ässe deheim vergässe het, heimer is zum Znacht e prächtigi Spaghetti bolognese chönne choche. Dr Räscht vom Abe isch bi ploudere u wettsinge o gly gloffe gsy.

Am nächschte Morge simer em füfi ufgschtange u em sächsi abmarschiert. Nachem Talchessu heimer e relativ heikle Hang passiert, wo aber um die Zyt no nid gfährlech isch gsy. Trotz der strahlende Sonne isch es ordeli chüeu gsy u es het ständig gluftet, so das mer nie ds Bedürfnis nach ere lengere Pouse hei gha. So simer i dreiehalb Schtung uf der Bälmeten obe gsy, wo mer aber o nume hurtig d'Ussicht gnosse hei. Vorem Widerufstieg gäge Hoch Fulen het is dr Luft o nid lang la raschte, aber wüu mer em viertu ab eis ds Unterschächen uf em Poschi hei wöue si, heimer d'Zyt chönne bruuche. Es isch e chli es Ghetz gsy, drum hei es paari du ufe zwöit Gipfu verzichtet u sech derfür no es

zwänzgminütigs Pöuseli gönnt. D'Abfahrt nach Unterschächen isch schön gsy, zum Teil hets aber fasch z'viu vom schwäre Schnee gha. Uf ds Poschi hätte mer nid pünktlecher chönne cho, u dank de Schnäuzüg simer de o scho em vieri wider z'Bärn acho.

Parvine Bähler

Berichte

Galmscheibe, 2425 m

21. Februar 1982

Leiter: Willi Hügli; 20 Teilnehmer

An der Tourenbesprechung vom Freitagabend erklärt der Tourenleiter selbstbewusst den vom ewigen Hochnebel arg mitgenommenen, psychisch leicht angeschlagenen Teilnehmern, dass er die Sonne mit prächtiger Winterlandschaft für diese Tage vorprogrammiert habe. Man wagt kaum daran zu glauben, aber – um es vorwegzunehmen – Willischaftte es!

Vom Helvetiaplatz bis Filderich herrscht Nebel. Um 8.30 Uhr nehmen wir den Aufstieg in Angriff. Nach einiger Zeit lichtet sich der Nebel, da und dort erscheint blauer Himmel, und plötzlich ist es soweit, die Sonne bricht hervor. Um 12.30 Uhr stehen wir auf dem Gipfel und beglückwünschen uns händeschüttelnd. Wir bewundern die herrlich verschneite Alpenwelt, räkeln uns anschliessend äusserst behaglich an der warmen Sonne und geniessen das mitgebrachte Essen. Der Entschluss, aufzubrechen, um in die unteren nebelumhüllten Regionen zu gelangen, fällt uns nicht leicht. Die Abfahrt kann folgendermassen skizziert werden: Zuoberst stellenweise sehr wenig Schnee mit herausragenden Steinen, zwischendurch Nordhänge mit Pulverschnee, an südexponierten Lagen Nassschnee. Hier ereignet sich ein glimpflich abgelaufener Unfall, indem Erich bei einem Sturz eine Zerrung am Knie einhandelt; dank guter Bandage gelangt er mit der gebotenen Vorsicht zu den Autos. Zu vermerken wäre noch ein neu aufkommender Trend für alpine Skifahrer: der Telemark. Bringt es doch Erich (der andere!) fertig, tadellose Schwünge nach links und rechts hinzulegen. Selbstverständlich braucht man dazu eine spezielle Ausrüstung. Unerwartete